

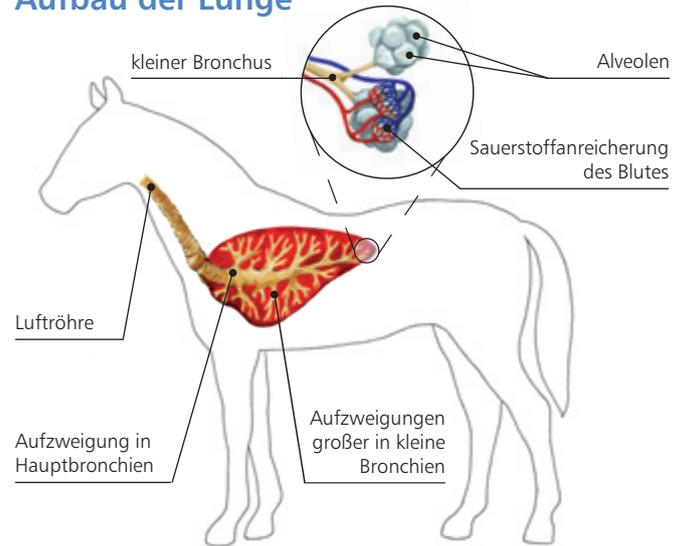


Mein Pferd hustet

Die Lunge – ein echt starkes Organ



Aufbau der Lunge



Der gesunde Atemtrakt des Pferdes verfügt über ein natürliches Schutzsystem:

- In den Nüstern wird die Luft angewärmt und befeuchtet
 - Der Hustenreflex dient der Entfernung von Fremdkörpern und Schleim aus der Luftröhre
 - Kleine Flimmerhärchen (sog. Zilien) in der Luftröhre sowie in den großen und kleinen Bronchien transportieren Viren, Bakterien und Staub mit einer Schleimschicht zurück bis zum Rachen
 - Die endständigen Lungenbläschen (Alveolen) werden durch einen Sekretfilm (Surfactant) geschützt und mittels besonderer Fresszellen gereinigt
- **Eine Störung dieses komplexen Systems kann eine Lungenerkrankung verursachen oder noch verstärken!**

Informationen für
Pferdehalter



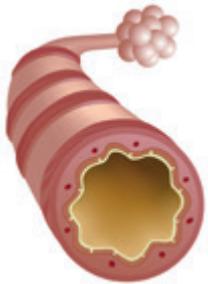
Verschiedene Arten von Lungenerkrankungen

Mein Pferd hustet

Gelegentlich können Erkrankungen von anderen Organen als der Lunge (z.B. Herz, Kehlkopf oder Schlund) zu Husten führen. Meistens liegt jedoch eine Erkrankung der tiefen Atemwege zugrunde.

Akuter Husten: plötzlich und heftig

Akute Erkrankungen der Lunge werden meist durch Viren verursacht. Nicht selten werden diese viralen Infekte durch Bakterien verkompliziert. An den Bronchien führt eine Infektion zu entzündlicher Schwellung der Schleimhaut, Sekretbildung und zum Zusammenziehen der Bronchien (Bronchospasmus). Dadurch wird der Durchmesser der Luftwege verringert und die Belüftung der Lunge herabgesetzt.



Gesunder Bronchus



Bronchospasmus
und zäher Schleim

Typische Symptome bei akuter Bronchitis

- Fieber, Mattigkeit
- Husten und erschwertes Atmen
- Vermehrter, wässrig bis zäh eitriges Nasenausfluss

Chronische Lungenerkrankungen: langwierig und gefährlich

Die häufigste chronische Lungenerkrankung des Pferdes ist das Equine Asthma. Auch hier liegt eine Verengung der kleinen Bronchien durch Schwellung, Schleimverfestigung und Bronchospasmus vor. Das Endstadium der Erkrankung wird auch als Dämpfungigkeit bezeichnet.

Wegbereiter für chronische Lungenerkrankungen sind:

- Verschleppter akuter Husten
- Dauerhafte Reizung der Atemwege durch ungünstige Haltungsbedingungen (staubige Umgebungsluft, mit Pilzsporen belastete Einstreu, Bewegungsmangel etc.)



Endoskopische Aufnahme der Luftröhre eines Pferdes mit schwerem Equinem Asthma (RAO).

Zu sehen sind plaqueartige Schleimauflagerungen, im Hintergrund die Aufzweigung in die beiden Hauptbronchien mit geschwollener Scheidewand (sog. Carina).

Typische Symptome des Equinen Asthmas

- Husten in unterschiedlicher Ausprägung und Häufigkeit; manche Pferde zeigen keinen Husten
- Weißer bis gelber Nasenausfluss oder Auswurf möglich
- Evtl. Leistungsminderung
- Bei schwerem Equinem Asthma (auch RAO = Recurrent airway obstruction) besteht phasenweise angestrengte Ruheatmung (Ausatmung unter Zuhilfenahme der Bauchmuskulatur, evtl. erhöhte Atemfrequenz)



Was ist zu beachten?

Akuter Husten sollte frühzeitig und ausreichend behandelt werden, um die Gefahr einer chronischen Lungenerkrankung zu verringern. Ein gewissenhaftes Impfmanagement kann die Gefahr einer akuten Husten verursachenden Virusinfektion mindern.

Chronische Lungenerkrankungen wie das Equine Asthma zeigen oft einen schubweisen Verlauf. Behandlungswürdige Phasen mit verschlimmelter Symptomatik treten meist nach besonderen Belastungssituationen auf (z.B. Aufstallung nach Weidesaison oder bei allergischen Tieren nach Kontakt mit dem Allergen oder in bewegungsarmen Perioden aufgrund von Lahmheit etc.). Diese Phasen werden von symptomarmen oder -losen Phasen abgelöst. Dennoch sollten Pferde, die einmal eine chronische Hustensymptomatik gezeigt haben, als anfällig für erneute Schübe betrachtet werden.

Anhaltende Reizung führt zur Zerstörung der natürlichen Reinigungsfunktion der Lunge



a. Bronchus mit gesundem Flimmerhärchenbesatz und b. mit krankhaft verändertem Flimmerepithel (elektronenmikroskopische Aufnahme)

→ **Symptome einer Erkrankung der tiefen Atemwege beim Pferd müssen sehr ernst genommen werden. Konsultieren Sie frühzeitig eine Tierärztin bzw. einen Tierarzt!**

→ **Gute Haltungsbedingungen sind ein wichtiger Faktor sowohl für die Vorbeugung als auch Behandlung von Lungenerkrankungen beim Pferd.**

Was kann ich als Halter tun?

Optimierte Haltungsbedingungen

... sind das A und O für die Vorbeugung und Behandlung von Lungenerkrankungen beim Pferd. Nicht immer lassen sich optimale Bedingungen schaffen, eine weitestgehende Annäherung sollte jedoch im Rahmen der Möglichkeiten angestrebt werden.

Ganztägig Frischluft für Ihr Pferd

- durch geeignete Haltungsform (z.B. Offenstallhaltung, viel Weidegang)
- staubarme Einstreu (z.B. Späne statt Stroh)
- Reduktion von Ammoniak durch häufiges Misten
- Umstellen der Pferde beim Misten und Einstreuen
- Reduktion der Staubbelastung aus Boxenumfeld (Nachbarbox, Haferquetsche, Heuboden etc.)

Fütterung reizarm gestalten

- Heu unmittelbar vor Fütterung effektiv durchfeuchten (z.B. 10 Minuten im Wasserbad einweichen und abtropfen lassen) oder Heulage anstatt Heu füttern
→ Das gilt auch bei Offenstallhaltung!
- Anfeuchten von unpelletiertem Kraftfutter
- auf gute Futterqualität achten (Pilzsporen)

Richtiges Arbeiten

- ausreichende Bewegung (fördert die Reinigung der Lunge)
- an die Leistungsfähigkeit des Pferdes angepasst (in Absprache mit Ihrer Tierärztin/Ihrem Tierarzt)
- staubige Reitplätze, -hallen meiden



Wie funktioniert die Behandlung?

Erfolgreiche Therapie

Medikamentöse Therapie

Zur Therapie von Lungenerkrankungen stehen unterschiedliche Medikamente zur Verfügung. Je nach Art und Schwere der Erkrankung können diese einzeln oder in Kombination verwendet werden.

Häufig eingesetzte Wirkstoffgruppen

Sekretolytika & Mukolytika = Schleimlöser

Das zähe Bronchialsekret wird verflüssigt und kann durch die Zilien besser abtransportiert werden. Aktivierung der Selbstreinigung.

Bronchospasmolytika = Krampflöser

Entspannen die verkrampfte Bronchialmuskulatur und erleichtern so die Atmung. Vermindern allergische Reaktionen und Entzündungen.

Kortikosteroide = Entzündungshemmung

Wirken abschwellend, antiallergisch und einer übermäßigen Entzündungsreaktion der Lunge entgegen.

Antibiotika = Bakterienbekämpfung

Zerstören Bakterien, die an einer Lungenerkrankung beteiligt sind.

Ihre Tierärztin/Ihr Tierarzt bespricht mit Ihnen, welche Behandlung bei Ihrem Pferd sinnvoll ist, welche Medikamente eingesetzt werden müssen, ob weitere tierärztliche Maßnahmen sinnvoll sind und wann eine Kontrolluntersuchung stattfinden sollte.



Damit Ihr Pferd die optimale Behandlung erfährt, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Ihnen und Ihrer Tierärztin bzw. Ihrem Tierarzt wichtig. Durch regelmäßige Untersuchungen, eine Optimierung der Haltungsbedingungen und eine konsequente und gezielte Therapie fördern Sie aktiv die Lungengesundheit Ihres Pferdes.

